

## Das saure Früchtchen

An einem Bäumchen hingen kleine orange Früchtchen. Wie ein Orangenbaum in Miniatur sah es aus. Ich las eines dieser orangen Bällchen ab. Die Schale fühlte sich an wie die einer Mandarine. Ich entfernte sie und steckte das Früchtchen in den Mund. In dem Moment, als ich darauf biss, verzog sich mein Gesicht zu einer Fratze. Iii, war das sauer.

Die Katze auf meinem Schoss nahm einen Satz. Ich blickte wahrscheinlich drein wie einer der Köpfe, die der spanische Künstler Antonio Saura gemalt hat, und die nicht schön anzusehen sind. Diese entstellten Gesichter haben vielleicht auch zu viel Saures abbekommen.

Eigentlich spannend. Als Vorlagen dienten Saura fast ausschliesslich Gemälde anderer berühmter Maler, zum Beispiel Goyas Hund, von Goya, hatte er in verschiedenen Variationen dargestellt. In einem Buch über sein Schaffen kommentiert er seine Arbeiten, leider verstehe ich ihn nicht.

Für mich sehen seine Darstellungen aus wie durch Säure gezogen. Sein Name Saura ist sicher nicht schuld daran, eher sein Intellekt. Er hat damit wohl die Schönheit weggeätzt. Auf eine spezielle Art reduziert aufs Negative. Er, der soviel Frust zu kompensieren hatte, sog das Schöne vielleicht in sich hinein. Wer weiss.

Ich verzichtete auf ein zweites Früchtchen und lachte.  
Saures macht lustig.